

Von Klaudia Kröll und Vera Zass

Kooperationsspiele im Sportunterricht

Die Entwicklung der Kooperationsfähigkeit von Grundschulern ist auch im Bewegungs- und Sportunterricht von zentraler Bedeutung. Kooperation meint im Idealfall die Zusammenarbeit gleichberechtigter Partner mit einem gemeinsamen Ziel und ist als Prozess zu betrachten, in dem die Beteiligten unter anderem lernen, sich durchzusetzen, aber auch nachzugeben und gemeinsam nach neuen Wegen zu suchen. Gerade im Bewegungs- und Sportunterricht können den Kindern vielfältige und abwechslungsreiche Lerngelegenheiten für kooperatives Handeln geboten werden. In diesem Beitrag wird der Frage nachgegangen, welche Übungen sich in einer inklusiven Mehrstufenklasse im Bewegungs- und Sportunterricht zur Förderung der Kooperationsfähigkeit von Grundschulern besonders eignen.

Kooperation in der Grundschule

Kooperation ist als pädagogisches Ziel unumstritten. Sie wird als Zusammenwirken von Handlungen zweier oder mehrerer Personen verstanden, um ein gemeinsames Ziel - die Lösung eines Problems bzw. einer Aufgabe - zu erreichen. Damit Kooperation in der Schule gelingen kann, bedarf es schulorganisatorischer Rahmenbedingungen, etwa geeigneter Räumlichkeiten und Geräten, entsprechender Arbeitsmaterialien, flexibler Stundenpläne, die Raum und Zeit bieten, und Mitbestimmungsmöglichkeiten der Schüler bezüglich gemeinsamer Arbeitsziele.

Kooperation wird durch Sozialformen und Methoden, wie Partner- und Gruppenarbeit, offene und kooperative Lernformen sowie Projektunterricht und erlebnisorientierte Spiele gefördert. Allerdings stehen strukturelle Bedingungen der Schulen, wie Hierarchien, im Widerspruch zur Kooperation. Ebenso wirken Konkurrenzdenken, Leistungsdruck und Machtstreben der Zusammenarbeit entgegen und hemmen die Entwicklung kognitiver, emotionaler und kreativer Kompetenzen bei Schülern und auch Lehrkräften.

Kooperation stellt ebenso Anforderungen an die Verhaltensweisen, Fähigkeiten und Einstellungen der Pädagogen, wie eine offene, akzeptierende, wertschätzende, unterstützende und reflexive Haltung, mit der auf die Bedürfnisse und Wünsche der Schüler eingegangen wird. Laut Walker (2011, S. 92) erfordert Kooperation auch von den Schülern bestimmte Verhaltensweisen und Kompetenzen, wie „gleichberechtigte Beziehungen oder zumindest die Bereitschaft und die Fähigkeit, sich mit Machtunterschieden innerhalb der Gruppe auseinanderzusetzen, gegenseitiges Interesse, gegenseitige Akzeptanz, Kommunikationsfähigkeit, Interesse am gemeinsamen Ziel, Fähigkeit, eigene Beiträge zu leisten, Bereitschaft, aufeinander zuzugehen, um Hilfe bitten können, anderen helfen können, mit anderen Geduld haben, auf andere Rücksicht nehmen.“

Kooperationsübungen und Ziele

Die uneingeschränkte gesellschaftliche Teilhabe ist ein Recht *aller* Kinder in einer von Vielfalt geprägten Gesellschaft. Um der Heterogenität von Grundschulern im inklusiven Bewegungs- und Sportunterricht gerecht zu werden, bedarf es Konzepte, die die individuellen Ausgangslagen und Bedürfnisse *aller* Schüler berücksichtigen.

Die ausgewählten Übungen und Spiele zur Förderung der Kooperationsfähigkeit von Grundschulern im inklusiven Bewegungs- und Sportunterricht sind deshalb für die Umsetzung *mit der gesamten Klasse in der Sporthalle oder im Freien* konzipiert. Sie eröffnen den Schülern Aktionsräume, ihre individuelle sportliche Handlungskompetenz gemeinsam mit anderen zu erweitern, positive Emotionen und Spaß zu erleben, und Aufgaben mit kalkulierbarem Risiko und Abenteuer in der Gruppe zu bewältigen.

Walker (2011) gliedert die Übungen zur Kooperation nach drei Schwerpunkten: *Kooperationsspiele*, *nonverbale Zusammenarbeit* und *Entscheidungsfindung in der Gruppe*. Im Kontext der *Kooperationsspiele* üben die Schüler die Zusammenarbeit in der Gruppe bzw. im Klassenverband, wobei gemeinsame Erfahrungen und Freude im Vordergrund stehen. Zudem finden die Kinder Gelegenheit, auf spielerische Weise in Konkurrenz zu treten und sich dennoch als Teil der Gemeinschaft zu erleben. Ebenso fördern die Kooperationsspiele das gegenseitige Vertrauen der Schüler. In den Übungen zum Schwerpunkt *nonverbale Zusammenarbeit* lernen die Kinder, auf körpersprachliche Signale anderer zu achten, sich ohne Worte auszudrücken und durch Zusammenarbeit gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Im Mittelpunkt der Übungen zur *Entscheidungsfindung in der Gruppe* stehen der Gruppenaspekt und der Entscheidungsprozess der Schüler, weniger die Inhalte der Entscheidungen. Die Kinder sind aufgerufen, eigene Beiträge in die Gruppenarbeit einzubringen, sich konstruktiv mit den Ideen anderer auseinanderzusetzen und gemeinsam Entscheidungen zu treffen.

Kooperationsspiele

Aufwärmspiel (Abb. 1)

Zeit: 10 Minuten.

Material: beliebige Kleingeräte, wie verschiedene Bälle, Reifen, Seile, ...

Beschreibung: Die Kinder bewegen sich frei in der Halle und lösen auf Ausruf bzw. visuelles Signal der Lehrperson (oder der Schüler selbst) verschiedene Aufgaben mit und/oder ohne Handgeräte:

- 1 = sich einzeln auf den Boden legen
- 2 = zu zweit Schulter an Schulter laufen
- 3 = zu dritt hüpfen
- 4 = zu viert rückwärtslaufen.

Variation 1: Alle Bewegungsaufgaben zu den Zahlen können - an die Voraussetzungen der Kinder angepasst - verändert werden, etwa durch unterschiedliche Fortbewegungsarten oder Körperkontakte, ...

Variation 2: Die Sozialformen lassen sich variieren, indem die Kinder einzeln, in Paaren, verschieden großen Gruppen oder als Gesamtgruppe im Klassenverband Aufgaben lösen.

Variation 3: Auch der Einsatz verschiedener Kleingeräte, wie Bälle, Reifen, Seile etc., ermöglicht neue Einzel-, Partner- und Gruppenaufgaben.

Gemeinsames Lösen von Aufgaben mit Partner

Zeit: 20-30 Minuten.

Materialien: verschiedene Bälle (Tennisbälle, Softbälle, Luftballons, ...) und Hindernisse (Bekleidungsstücke, Hausschuhe, ...), Gymnastikstäbe und Stifte.

Beschreibung der Aufgaben:

- *Gemeinsames Aufstehen:* Zwei Kinder sitzen sich gegenüber, berühren gegenseitig ihre Fußsohlen und versuchen im Anschluss gemeinsam aufzustehen.
- *Bauch an Bauch:* Zwei Schüler stehen Bauch an Bauch, mit einem Luftballon dazwischen, und versuchen folgende Aufgaben zu lösen: gemeinsam zu gehen, einen Slalom zu bewältigen, über verschiedene Hindernisse zu steigen, ...
- *Krankentransport:* Zwei Kinder bilden mit zwei Turnstäben eine Bahre und transportieren damit einen Ball auf verschiedene Weisen: von einer Seite zur anderen, über Hindernisse, ... bzw. die Schülerpaare transportieren mehrere Gegenstände.
- *Stiftspiel:* Die Kinder bewältigen, mit einem Stift zwischen ihren Fingerspitzen, verschiedene Aufgaben: sich gemeinsam drehen, über Hindernisse steigen, sich mit der freien Hand begrüßen bzw. auf die Schultern klopfen, ...

Zur weiteren Nachlese:

Kröll, K. & Zass, V. (2022). Kooperationsspiele im Sportunterricht. *SportPraxis*, 63(3), 39-43.